

NEUE SYNTH-PLUG-INS

von Mario Schumacher



Toontrack Superior Drummer 2.0

Nach langer Wartezeit schickt Toontrack seine Drumsample-Workstation „Superior Drummer“ nun in ihre zweite Runde. Dabei ist nicht Evolution, sondern Revolution angesagt: So wurde die Engine des Vorgängers komplett überarbeitet. Bereits auf den ersten Blick fällt die neu gestaltete, übersichtliche Bedienoberfläche des Plug-ins auf. Der neue interne Mixer verfügt über bis zu 16 Busse und fünf Einschleifwege pro Kanal. In diese können die fünf neuen, hervorragend klingenden Effekte aus dem Hause Sonalksis geladen werden. Das Angebot umfasst einen fünfbändigen Equalizer, ein Filter, einen Kompressor, ein Gate sowie einen Transienten-Designer, wobei die Dynamikprozessoren Side-chain-fähig sind. Dank der 16 Einzelausgänge in Stereo ist im Host-Programm auch die Effektbearbeitung mit anderen Plug-ins möglich. Die mitgelieferte Sample-Bibliothek umfasst 20 GB an Samples in 24 Bit und eignet sich für Stilrichtungen wie Pop und Funk, aber auch Rock und Metal. Bei der Aufnahme der Drumsamples kam eine aufwändige Mikrofonierung zum Einsatz, sodass Superior Drummer 2.0 auch die Möglichkeit bietet, das Übersprechen der Instrumente auf die Mikrofone anderer Instrumente zu dosieren. Im Lieferumfang enthalten ist zudem das Programm „EZplayer Pro“, welches das Organisieren, Arrangieren und Abspielen von Multitrack-MIDI-Dateien ermöglicht. Eine umfangreiche MIDI-Bibliothek erlaubt es, sich den Groove professioneller Schlagzeuger ins Studio zu holen.

Fazit

Die Wartezeit hat sich gelohnt: Superior Drummer 2.0 überzeugt durch einen ausgezeichneten, authentischen Klang, ein realistisches Anspielverhalten, flexible Bearbeitungsmöglichkeiten und eine einfache Bedienung. Da das leistungsfähige Werkzeug für die Verwendung mit E-Drums optimiert wurde und durch die Anwendung „Toontrack Solo“ auch eine vom Host unabhängige Arbeit gewährleistet ist, wird es mit Sicherheit auch einige Bühnen erobern. Positiv zu bewerten ist außerdem die Erweiterbarkeit durch verschiedene Klangbibliotheken.



Best Service Drums Overkill

Wäre es nicht genial, eine Schlagzeugbibliothek zu besitzen, die nahezu alle Klassiker unter den Klopfgeläster- und E-Drum-Klängen sowie zusätzliche Kits für verschiedene Musikrichtungen vereint? Vorhang auf für „Drums Overkill“! Laut Presstext handelt es sich dabei um die umfangreichste Schlagzeugsammlung, die jemals veröffentlicht wurde. Und die Zahlen wissen zweifelsohne zu beeindrucken: So warten mehr als 27000 verschiedene Drum- und Percussionsounds darauf, angespielt zu werden. Enthalten sind 1200 Kits für Stile wie Techno, Trance, Drum & Bass, Electronic, Hip-Hop, R&B sowie Pop. Ein Höhepunkt sind die 155 Drumkits aus klassischen Drum- und Rhythmusmaschinen sowie E-Drum-Kits aus den Jahren 1960 bis 1990. Da man bei solch einem enormen Angebot schnell den Überblick verliert, ist es umso löblicher, dass die Klänge und Kits in dieser Bibliothek schlüssig benannt und kategorisiert wurden. Eine deutschsprachige Bedienungsanleitung erleichtert den Einstieg, während ein Faltblatt über die enthaltenen Sounds informiert. Als Benutzeroberfläche findet der speziell angepasste „Native Instruments Kontakt 2 Player“ Verwendung. Dabei sind folgende Effekte an Bord: Kompressor, Bitcrusher, Distortion, Saturation, Lo-Fi, Filter, Reverb, Delay, Chorus, Phaser und Flanger. Erfreulicher Weise lassen sich auch einzelne Drums separat mit Effekten belegen. Während auf der ersten DVD das Plug-in inklusive seiner kompletten Bibliothek zu finden ist, beherbergt die zweite Silberscheibe alle Klänge auch in den Formaten WAV, HALion, EXS24 sowie Reason zur freien Nutzung in anderen Programmen.

Fazit

Neben der schieren Quantität überzeugt die durchweg gute Klangqualität von Drums Overkill. Der Presstext hat nicht zu viel versprochen: Uns ist bislang keine umfangreichere Sammlung untergekommen. Der geneigte Käufer kann sich so nicht nur zahlreiche analoge und digitale Schätzchen ins Studio holen, sondern erhält ebenfalls ein vielfältiges Angebot an sofort spielbaren Kits für verschiedenste Stilrichtungen.



LinPlug Octopus

Es ist der Traum vieler Musiker und Produzenten, acht Arme und neun Gehirne wie ein Oktopus zu haben, um möglichst viele Geräte gleichzeitig zu bedienen. Der Klangerzeuger Octopus aus dem Hause LinPlug kann Ihnen diese Fähigkeiten zwar auch nicht verleihen, allerdings reichen aufgrund seiner umfangreichen Modulationsmöglichkeiten auch zwei Arme zur Klangprogrammierung aus. Der zwölfach polyphone Hybrid-synthesizer macht sowohl von der Frequenzmodulationssynthese als auch vom Sampling Gebrauch. Dabei stehen dem Benutzer acht Oszillatoren, ein Sampler, zwei Multimode-Filter sowie 32 Hüllkurven zur Verfügung. Die Oszillatoren greifen wahlweise auf Samples oder benutzerdefinierte additive Wellenformen mit bis zu 32 Obertönen zurück, wobei die Wellenformen auch durch die Analyse von Audiodateien gewonnen werden. Ähnlich vielseitig sind die beiden unabhängigen Multimode-Filter, die sich auch als FM-Quellen nutzen und frei verschalten lassen. Statt der üblichen Kombination aus Hüllkurven und LFOs setzt Octopus auf äußerst flexible und zum Host-Tempo synchronisierbare Multi-segmenthüllkurven mit Loop-Funktion, die sich komfortabel grafisch editieren lassen. Bei diesen kann der Kurvenverlauf für jedes Segment eingestellt werden. Für Modulationszuweisungen stehen gleich zwei Modulationsmatrizen bereit: eine für Oszillator- und Filterparameter, eine weitere für sonstige Modulationen. Die Synthesefunktionen werden durch zwei 32schrittige Step-Sequenzner sowie eine Effektsektion mit vier Effekten ergänzt.

Fazit

Klassische FM-Sounds sind für Octopus eine leichte Übung, aber auch komplexe Klänge, die mit den konventionellen FM-Möglichkeiten nicht zu erzielen wären, sind für das vielseitige Instrument ein Kinderspiel. Der Synthesizer ist ein wahrer Spezialist für komplexe, lebendige und rhythmische Klangtexturen. Aufgrund dieser Komplexität ist er zwar nicht das einsteigerfreundlichere Instrument, allerdings erleichtern die deutsche Bedienungsanleitung und 350 gelungene Presets den Start.

Superior Drummer 2.0

VST, AU, RTAS, Stand-alone	Win, Mac
Preis:	235 Euro
Hersteller:	Toontrack
Webseite:	www.bestservic.de
Bewertung:	★★★★★★

Beat

Drums Overkill

VST, AU, RTAS, Direct X, Stand-alone	Win, Mac
Preis:	249 Euro
Hersteller:	Best Service
Webseite:	www.bestservic.de
Bewertung:	★★★★★★

Beat

Octopus

VST, AU	Win, Mac
Preis:	Download: 99 Euro, CD: 109 Euro
Hersteller:	LinPlug
Webseite:	www.linplug.de
Bewertung:	★★★★★★

Beat

NEUE SYNTH-PLUG-INS



reFX Nexus 2

Wenn man mitten in der Produktion des nächsten Hits steckt, muss alles schnell gehen. Statt selbst zu programmieren, möchte man den gerade passenden Sound lieber direkt zur Hand haben. Der nun in Version 2 vorliegende virtuelle „ROMpler“ Nexus hat den Anspruch, genau diesen Anforderungen gerecht zu werden. Mit einer über 4 GB umfassenden Klangbibliothek und mehr als 880 Presets liefert er ein großes Angebot. Jedes Preset macht von bis zu vier Layern Gebrauch, wobei pro Layer bis zu vier Oszillatoren zum Einsatz kommen. Als klangliches Ausgangsmaterial dienen Multisamples oder acht klassische Wellenformen, die jedoch bei jedem Preset vordefiniert sind und damit leider nicht bearbeitet werden können. Darüber hinaus werden ein Filter mit eigener Hüllkurve, eine Lautstärkehüllkurve, zwei LFOs sowie eine flexible Modulationsmatrix geboten. Des Weiteren stehen ein Master-Filter mit vier Filtertypen und zwei editierbare Master-Effekte mit verschiedenen hochwertigen Effektkarten bereit. Für Bewegung sorgen hingegen ein Arpeggiator mit 32schrittigem Sequenzer und ein Trance-Gate. Zur Veredelung der Klänge stehen ferner ein Delay, ein Hall von ArtsAcoustic sowie ein vierbandiger Equalizer zur Verfügung. Neben einer gelungenen Preset-Verwaltung mit Suchfunktion integriert Nexus auch ein Frequenzanalysewerkzeug. Wem die Klangbibliothek, die bereits die „Expansion Dance Vol.2“ enthält, nicht ausreicht, kann beim Hersteller 19 weitere Erweiterungen erwerben.

Fazit

Klangschrauber vermissen bei Nexus zwar die Möglichkeit, eigenes Material zu programmieren oder Presets zu kombinieren, allerdings besitzt das virtuelle Instrument für einen ROMpler ausgesprochen leistungsfähige Möglichkeiten, Werksklänge anzupassen. Die große Stärke des Plug-ins ist die direkte Spielbarkeit eines großen und vielfältigen Angebots hervorragend klingender und sinnvoll kategorisierter Sounds. Neben der ansprechenden Optik ist auch die geringe CPU- und Arbeitsspeicherbelastung hervorzuheben.

Nexus 2

VST, AU, RTAS

Win, Mac, Syncrosoft-Dongle

Preis: 299 Euro

Hersteller: reFX

Webseite: www.refx.com

Bewertung: ■■■■■■

Beat

NACHGEFRAGT

MANUEL SCHLEIS UND MICHAEL HARTMANN

Beat sprach mit dem Sounddesigner Manuel Schleis und Michael Hartmann, dem Programmierer des reFX Nexus 2.

Beat / Welche Klangerzeuger und Effekte habt ihr zur Erzeugung der Sample-Bibliothek von Nexus 2 verwendet?

Manuel / Ich besitze etliche Hardwareinstrumente, unter anderem den Alesis Andromeda, Clavia Nord Lead 3, Roland JP-8000 und V-Synth, Access Virus TI sowie verschiedene Waldorf-Geräte. Davon stammt ein großer Teil der originalen Bibliothek des Nexus, auch wenn man nicht mehr viel davon erkennen mag, denn die interne Synthesearchitektur des Plug-ins ist äußerst komplex und erlaubt umfassende Bearbeitungen abseits des reinen Abspielens von Samples.

Beat / Was sind für euch die interessantesten Neuerungen und Verbesserungen von Nexus 2?

Michael / Die interessanteste und am meisten gewünschte Funktion ist wohl, dass der Anwender jetzt alle Layer unabhängig voneinander stumm schalten, im Panorama platzieren und transponieren kann. Einen tollen neuen Phaser von ArtsAcoustic gibt es außerdem.

Beat / Wird es in Zukunft die Möglichkeit geben, auch eigene Audiodateien in Nexus zu laden?

Manuel / Das ist zurzeit nicht vorgesehen. Das Konzept von Nexus ist es ja gerade, ein einfach zu bedienender und super klingender Preset-Player zu sein – und kein Sampler.

Beat / Sind auch zusätzliche Erweiterungen für Nexus 2 in Planung?

Manuel / Im Moment haben wir wirklich ziemlich viele Erweiterungen in der Warteschlange, unter anderem „BigTone v2“, die bei Druck bereits erschienen sein sollte. BigTone 2 beinhaltet atemberaubende und sehr lebendige Flächen, elektronische Basslines und Leads, atmosphärische Effekte und komplexe Trance-Arpeggios.

Beat / Werden eure älteren Synths wie Vanguard und QuadraSID weiterentwickelt?

Michael / Klar, allerdings werden sich diese Aktualisierungen eher auf Bugfixes beschränken.



// AUDIO ENGINEERING
// DIGITAL FILM & ANIMATION
// WEBDESIGN & DEVELOPMENT
// GAME DESIGN

Ausbildung mit Zukunft.

Bachelor und Master Abschluss*
Mehr als 30 Jahre Lehrerfahrung
Modernste Ausstattung
MacBook zum Studienstart inklusive
7 x in Deutschland, 50 x weltweit
Aktive, weltweite
Ehemaligenvereinigung

* in Kooperation mit der Middlesex University, London

NEU!
MEHR ERFOLG, MEHR SPASS
DE SAE KURSKURSE
Ton Assistent Studio | Ton Assistent Live | Grafik Assistent
Film Assistent | Dance Music Producer | Hip Hop Producer



www.sae.edu

Berlin | Frankfurt | Hamburg | München
Köln | Leipzig | Stuttgart | Wien | Zürich